

# „Wir bringen ein Stück erfolgreiche Historie wieder zurück“

Ein Gespräch mit PRO SUPERBIKE-Initiator Franz Rau Text/Interview: Hendrik Nöbel | Fotos: Moto Motion (1), Thorsten Horn (2)

Namhafte Fahrer aus Deutschland und vielen anderen Nationen, die Importeure von Ducati, Kawasaki, Suzuki und Yamaha und nicht zuletzt engagierte Privatteams machten von 1991 bis 2001 die PRO SUPERBIKE zu einer hochkarätigen Motorradrennserie. TV-Liveübertragungen aller Läufe, umfangreiche Berichte, nicht nur in Fachmagazinen, sondern ebenso in Tageszeitungen sowie das Interesse der stets zahlreichen Besucher direkt an den Rennstrecken, bewiesen die Popularität dieser Viertakt-Kategorie. Die ehemaligen Piloten Franz Rau, Inhaber von Moto Motion, und Steve McLaughlin aus den Vereinigten Staaten initiierten und organisierten die PRO SUPERBIKE. In den genannten elf Jahren starteten über 300 Fahrer aus 25 Ländern auf 21 verschiedenen Rennstrecken in elf europäischen Staaten. Hervorgerufen durch die Eröffnung des Fahrsicherheitszentrums und die damit verbundene motorsportliche Nutzung, gehörte der neue Sachsenring 1996 erstmals zu diesen Austragungsorten. Im Mai 2014 kehrte die PRO SUPERBIKE im Rahmen der ersten ADAC SACHSENRING CLASSIC mit einem spektakulären Revival nach Hohenstein-Ernstthal zurück. Die Resonanz unter Fahrern und Fans war gleichermaßen überwältigend. Vom 19. bis 21. Juni 2015 ist das gesamte rollende Museum auf zwei, drei und vier Rädern wieder zu erleben. Die PRO SUPERBIKE gehört dabei erneut zu den Highlights. Über Vergangenes und Gegenwärtiges sprachen wir mit Initiator Franz Rau.



Franz Rau & Steve Mc Laughlin 1994

**Herr Rau, Blicke in den Rückspiegel sind unausbleiblich. Wie, wann, wo bzw. unter welchen Umständen entstand die PRO SUPERBIKE und Ihre Partnerschaft mit Steve McLaughlin?**

Die PRO SUPERBIKE entstand im Windschatten der Superbike-Weltmeisterschaft, die ja Steve Mc Laughlin initiierte. 1988 war das erste Jahr der Superbike-WM, und Moto Motion war

der Promoter des Laufs in Hockenheim. Dort fanden erste Gespräche mit den Herstellern von Supersport-Motorrädern statt und die Überlegungen auch in Deutschland eine neue Topklasse für den nationalen Rennsport zu finden. Nach über zwei Jahren Planung und Verhandlungen war es dann 1991 soweit, dass die erste Veranstaltung mit dem Flugplatzrennen von Speyer begann.

**Die Serie war sehr professionell, das ist wichtig. Gab es unter den Fahrern und Teams trotzdem einen gewissen Zusammenhalt? Welche Rolle spielte für Sie als Promoter die Fairness auf und neben der Strecke?**

Ja, den gab es schon. Wir hatten uns ja, nicht nur um die Vermarktung gekümmert, sondern ein komplettes Paket mit Medienpräsenz, Fanansprache und vieles mehr geschnürt, mit der Team-Organisation auch die Belange der Teams und Fahrer berücksichtigt. Somit hatten wir immer einen engen Kontakt mit den Aktiven und konnten somit vieles für die Fahrer, Teams und allen anderen Beteiligten erreichen.

**Sachsenring 1996, der Winter war streng und lang zugleich. Infolgedessen konnten einige erforderliche Baumaßnahmen nur bedingt durchgeführt werden. Wie lauten Ihre Erinnerungen an diese Veranstaltung?**

Ja, das war nicht einfach. Die Strecke war neu und einiges doch noch nicht so optimal. Aber gerade da konnten wir mit unserer Erfahrung und Akzeptanz bei den

Fahrer viel ausrichten und erreichen, dass die Bemühungen des Veranstalters und besonders die zahlreichen Zuschauer durch zwei tolle Rennen belohnt wurden.

**Tatsache ist, die PRO SUPERBIKE war in ihrer Gesamtheit wirklich sehr beliebt. Welche Gründe gab es aus Ihrer Sicht für diese Popularität?**

Diese Popularität war auf mehreren Stützen gegründet. Die 90er-Jahre waren wirklich gute Jahre für den Motorradverkauf und den Rennsport. Es war eine Aufbruchstimmung da, die neuen supersportlichen Motorräder der Hersteller verkauften sich gut und die Basis war bestens für den Rennsport geeignet. Das damalige technische Reglement verhinderte teure Entwicklungen der Hersteller und Zubehörprodukte im Gegensatz zu heute. Entsprechend groß war das Interesse der Industrie diese Motorräder einzusetzen und damit auch zu werben. Mehrere Privat- und Händlerteams konnten sich den Renneinsatz leisten. Das wiederum brachte auch international bekannte Fahrer in die Serie.

Damit wuchs auch das Interesse der Medien. Gerade das Fernsehen, alle Rennen wurden ja in voller Länge, die meisten davon live, übertragen, brachte der PRO SUPERBIKE Anerkennung über die Landesgrenzen hinaus, war ein wichtiges Instrument die Serie bekannt zu machen.

Auch die Zuschauer bei den Veranstaltungen waren immer wieder aktiv mit vielen Aktionen eingebunden. Dies und auch die Erfahrung Moto Motion, als Promoter, der sämtliche Parteien, wie Veranstalter der Rennen, Fahrer, Teams, Industrie und Medien, eng zusammen führte, waren der Erfolg der PRO SUPERBIKE.

**Warum endete die Serie vor 14 Jahren dennoch?**

Na ja, die Serie endete nach elf Jahren, wobei man sagen muss,

fassung der weiteren Entwicklung zwischen den damals Verantwortlichen des Motorsportverbandes (OMK und später DMSB) und uns, so dass es für uns besser war die Serie in dieser erfolgreichen Form zu beenden.

**Wie lauten Ihre Gedanken bei einem Blick auf die MotoGP, die SBK und die aktuelle SUPERBIKE\*IDM?**

Die MotoGP hat sich sicher zum positiven entwickelt, was man von der SBK nicht unbedingt behaupten kann. Die beiden Rennserien sind heute technisch gesehen zu nah beieinander. Damals fuhren im Grand-Prix-Sport Zweitakter, die Superbike und Supersport gehörte den Viertaktern. Heute sind alles Viertakter und teilweise ist sogar der Hubraum (Supersport und Moto2) der gleiche. Die Su-



Im vorigen Jahr gab es u.a. ein Wiedersehen mit Christer Lindholm

Die SUPERBIKE IDM ist etwas im Aufwind. Es ist sicher nicht einfach, dass nach vielen Jahren die eher in die Bedeutungslosigkeit gefallene IDM wieder die Kurve bekommt.

**Zurück zum Sachsenring und damit zur ADAC SACHSENRING CLASSIC vom 19. bis 21. Juni 2015. Was erwartet die Fans im Umfeld des neuerlichen PRO SUPERBIKE-Revivals?**

Wir werden mit ähnlichem Programm wie letztes Jahr, vor allem mit unseren Fahrern für die zahlreichen Fans am Sachsenring da sein. Mit Autogrammstunden und offenen Boxen werden die Fans viel von ihren Stars von früher haben. Suzuki wird zu einer Sonderausstellung 30 Jahre GSXR einladen und MOTORRAD Classic werden einige Original – PRO-SUPERBIKE-Motorräder den Fans präsentieren. Wir bringen ein Stück erfolgreiche Historie wieder zurück.



Auch die Autogramme von „Mister Superbike“ Peter Rubatto waren heiß begehrt

dass die erfolgreichen Jahre zwischen 1991 und 1999 lagen. Es lag an der unterschiedlichen Auf-

perbike WM war in den 90er-Jahren sicher stärker, und es ist bedauerlich, dass es in Deutschland

keinen Lauf mehr gibt. Es gibt ja aber auch keine deutschen Teams mehr, die dort fahren.

**Wild-East-Motorcycles** | Paul-Gruner-Straße 68 | 09120 Chemnitz | Tel. 0371 262380 | www.wild-east.org  
 Service für Harley Davidson, Buell und andere Marken | Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr, Sa 9.30 - 13.00 Uhr